



Recht schnell haben sich die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 eingelebt. Dieses Bild aus dem Schulalltag zeigt, dass Entspannung und Konzentration sowie Lernen und Freude keine Gegensätze sein müssen.

Liebe Schülereltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Freunde der Steinmühle!

Im letzten Elternbrief haben wir uns als neue „Doppelspitze“ vorgestellt, nach einem knappen halben Jahr sind wir sicher, dass unser Teammodell in der Schulleitung funktioniert, alltagstauglich und erfolgreich ist. Über einige Schwerpunkte unserer Arbeit (Umsetzung der Ergebnisse der schulinternen Lehrerfortbildung, Projektunterricht, Neubau der Außensportanlagen u.a.m.) werden Sie in diesem Elternbrief informiert.

Weitere bedeutende Themen dieses Schuljahres sind die Zusammenführung zweier Jahrgänge in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe und die Erarbeitung eines Feedback-Konzepts.

Wir können natürlich nicht immer sicher sein, ob das, was wir überlegt und geplant haben, bei allen auf Zustimmung trifft. Umso erfreuter sind wir, wenn wir von Betroffenen positive Rückmeldungen bekommen. Sie finden in diesem Elternbrief u.a. Lehrerberichte über den neuen 5er Jahrgang und die Zusammenführung von G8 und G9 in der Oberstufe. Zu beiden Themen wurden auch Schülerinnen und Schüler um ihre Meinungen gebeten. Was dabei herausgekommen ist, hat uns doch sehr erfreut.

Hier einige typische Stimmen aus der Einführungsphase der Oberstufe: „Es gibt für mich momentan keine Probleme“

„Man merkt keine großen Unterschiede zwischen G8 und G9.“
„Die Situation läuft problemloser ab, als ich dachte.“

Und das sagen unsere Jüngsten: „Als ich an die Steinmühle kam, war ich erst mal sehr schüchtern und habe gestaunt, wie groß diese Schule ist. Jetzt kenne ich alle und liebe diese Schule.“

„Ich bin sehr entspannt und liebe diese Schule sehr!“
„Jetzt habe ich schon viele Freundinnen. Es ist einfach nur schön, außer die Jungs!“

Wir hoffen, dass im nächsten Jahr die Rückmeldungen unserer Schüler und Schülerinnen genauso positiv ausfallen. Dazu wollen wir unseren Teil beitragen.

Liebe Schülereltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Freunde der Steinmühle, wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für 2012!



B. Gemmer



B. Holly

Blick über den Zaun und die Unterrichtsentwicklung an der Steinmühle

Von Anfang an dabei

Das Landschulheim Steinmühle war von Beginn an Teil des 1989 gegründeten Schulverbunds Blick über den Zaun (BÜZ), in dem zunächst der Austausch darüber, was Merkmale einer guten Schule wären, eine große Rolle spielte. Es waren Schulen mit besonderem pädagogischen Anspruch, die einen regen Austausch pädagogischer Praxis verabredeten und den gegenseitigen Blick über den Zaun (BÜZ) nutzen wollten, gute Erfahrungen weiterzugeben und sich bei anderen durch deren erfolgreiche Praxis anregen zu lassen.

Regelmäßiger Austausch zwischen den Schulen

Mit dem Leitbild und Standards liegt längst eine knappe, praktikable Sammlung zur guten Schule vor, an der sich die in Arbeitskreisen mit je zehn Schulen zusammengefassten Mitgliedsschulen orientieren, wenn sie sich Halbjahr für Halbjahr gegenseitig besuchen. So waren Frau Wienbeck und Herr Wemme zuletzt im November mit weiteren 16 Schulvertretern in Hamburg zu Gast an der Reformschule Winterhude und haben in guter BÜZ-Tradition vielfältige Anregungen mitgenommen sowie Fragen zur Weiterentwicklung dort gelassen. Für den Herbst 2012 ist der entsprechende Besuch an der Steinmühle vorgesehen.

Neben diesem regulären Austausch hat sich seit Jahren zusätzlich eine Praxis etabliert, dass weitere Kolleginnen und Kollegen in der ersten Märzwoche an den jeweiligen Schulen zur Hospitation willkommen sind. Die Steinmühle hat von dieser Möglichkeit in den letzten Jahren umfangreichen Gebrauch gemacht und so konnten wir an Schulen, die Preisträger des Deutschen Schulpreises sind wie die Jenaplan-Schule in Jena, die Max-Brauer-Schule in Hamburg sowie die Montessori-Schule in Potsdam, viele



Herr Susel von der BÜZ-Schule in Jena erläuterte 2010 an der Steinmühle sein Konzept des Projektunterrichts

beachtliche Strukturen und Abläufe kennen lernen, die eine Gestaltung der Schule vom einzelnen Schüler her begünstigen. Überhaupt könnte man das als zentrales Anliegen des BÜZ sehen, was als erster von vier Leitgedanken formuliert ist: den Einzelnen gerecht werden - in der Annahme, dass junge Menschen lernbegierig sind und ihre Fähigkeiten entwickeln wollen (für weitere Informationen siehe www.blickueberdenzaun.de).

Seit 2009 gibt es an der Steinmühle auf Kollegiumsebene eine AG Blick über den Zaun, in der zentrale Themen der Unterrichtsentwicklung behutsam reflektiert worden sind und werden.

Anregungen durch BÜZ-Besuche

Der Austausch mit anderen Schulen hat auch an der Steinmühle seine Spuren hinterlassen:

- Die Einführung der Klassenlehrergespräche nach dem Vorbild der Reformschule Winterhude ist eine erste Frucht dieser Arbeit,

Z U K U N F T D E R L E H - V E R E I N I G U N G

Die Steinmühle ist Mitglied der Vereinigung deutscher Landerziehungsheime (LEH). Ein prominentes Mitglied dieser Vereinigung war auch die Odenwaldschule, die wegen der pädosexuellen Straftaten ehemaliger Lehrer und des früheren Schulleiters Gerold Becker im letzten Jahr in die Schlagzeilen geraten ist. Nach seiner Zeit an der Odenwaldschule war Gerold Becker Vorsitzender der LEH-Vereinigung; er trat 1999 nach den ersten Vorwürfen sexuellen Missbrauchs von diesem Amt zurück. Im Zuge der medialen Aufarbeitung sexueller Gewalt an der Odenwaldschule geriet die gesamte Reformpädagogik in die Diskussion – die Krise der Odenwaldschule war zur Krise der Reformpädagogik geworden.

Der Vorstand der LEH forderte die Odenwaldschule auf, die Mitgliedschaft ruhen zu lassen oder auszutreten.

Neben der Odenwaldschule verließen fünf weitere Internate aus unterschiedlichen Gründen die LEH-Vereinigung.

Im Rahmen einer mehrtägigen Klausurtagung, an der seitens der Schule der Steinmühle Herr Gemmer teilnahm, beschlossen die verbleibenden 15 Internatsschulen, sich um einen Neuanfang zu bemühen und verabredeten, dass die Vereinigung der verbleibenden LEHs in ihrer bisherigen Form nicht weiter bestehen soll und sich nach einem Moratorium, das der kritischen Revision dient, neu positioniert. Dabei formuliert sie eine Satzung, die Ziel und Zweck neu beschreibt.

Herr Gemmer gestaltet diesen Prozess derzeit aktiv mit. Wir werden Sie über die Ergebnisse informieren.

- die qualifizierte Rückmeldung zu Arbeitsverhalten und Sozialverhalten, die in diesem Schuljahr auf den Weg kommen soll, eine weitere, die zudem die Praxis begünstigen kann. Bald sollen auch die Leistungen in den Fächern nicht nur als Ziffernote, sondern mit Erläuterung wesentlicher Fähigkeiten zurückzumelden.
- Auch die verstärkte Hinwendung zu selbstständigem Arbeiten in größeren thematischen und zeitlichen Zusammenhängen, die dem entsprechende Änderung der Tischordnung, das Anbieten von vielfältigen Wahlmöglichkeiten,
- nicht zuletzt die Konzeption des neuen Gebäudes für die Klassen 5 und 6 sind Ergebnisse der Auseinander-

setzung mit der Orientierung, die wir durch den Blick über den Zaun erhalten haben.

- Für das größte Schulentwicklungsvorhaben dieser Tage aber, die Einführung des sechsständigen Faches Projektunterricht, stand von Beginn an die Jenaplan-Schule in Jena Pate.

Wir sind aus all diesen Gründen froh, dass die Steinmühle Mitglied im Schulverbund Blick über den Zaun ist und wir auf diese Weise Zugang zu einem wichtigen Dialog über ‚gute Schule‘ haben, der uns motiviert, beständig und fleißig an der Weiterentwicklung unserer Schule arbeiten.

F. Wemme

Schulinterne Lehrerfortbildung bereitet Projektunterricht vor

Am 21. und 22. November fand die diesjährige schulinterne Lehrerfortbildung an der Steinmühle statt. Dabei ging es um die Entwicklung des sechsständigen Unterrichtsfaches Projektunterricht unter Berücksichtigung des neuen Kerncurriculums.

Während dieser Fortbildung zeigte das Kollegium in einem konzentrierten und konstruktiven Arbeitsprozess eine große Innovations- und Kooperationsbereitschaft. So sind wir dem Ziel deutlich näher gekommen, das Fach im nächsten Schuljahr in Jahrgangsstufe 5 einzuführen und in den folgenden fünf Jahren alle Mittelstufenklassen zu erreichen.

Zunächst wurden in Fachschaftsteams und Jahrgangsteams 60 Projektideen entwickelt und immer wieder untereinander abgestimmt. In einem zweiten Schritt wurde die Beteiligung der Unterrichtsfächer geklärt, denn das Fach Projektunterricht soll nicht zusätzlich zur bestehenden Unterrichtstafel eingeführt werden; die Fächer müssen Stunden und Inhalte an das neue Fach abgeben.

Am stärksten werden voraussichtlich die Fächer Deutsch, Geschichte und Politik und Wirtschaft an den Projekten beteiligt sein. Aber auch Englisch, Mathematik und Physik werden spürbar vertreten sein. Mit der Erarbeitung



In den Arbeitsgruppen werden die Projekte entwickelt

der 60 Projekte, der Umstellung der Stundentafel und der damit verbundenen Erstellung neuer kompetenzorientierter schulinterner Fachcurricula warten weitere Herausforderung auf das Kollegium der Steinmühle. Wir sind uns jedoch einig, dass sich dieser Aufwand lohnt, um mit dem Projektunterricht ein noch höheres Maß an Handlungsorientierung, Selbstorganisation, kooperativen Lern- und Arbeitsformen und Fächerübergreif im Steinmühlenunterricht zu etablieren.

B. Gemmer



Beim Weihnachtskonzert am 7. Dezember zeigte sich die AG Kammermusik erheblich verstärkt. Zum Ensemble gehören (v.l.n.r.): Frau Schütrumpf, Henrike Beyer, Marle Skrzypek, Marlene Jäckel, Herr Wemme, Hannah Skopnick, Tamara Völker, Sarah Langner, Johanna Sodmann, Nina Hübner, Alice Will, Gordian Bachmann, Keiho Menkhaus.

Weitere Bilder vom Weihnachtskonzert auf unserer Homepage unter AKTUELL und GALERIE.

KULTURELLES

■ Neues und Erprobtes beim Kulturellen Abend 2011

Viel Spaß macht es Schülerinnen und Schülern immer wieder, wenn sie Unterrichtsszenen auf die Bühne bringen können – so die Französischklassen der Jahrgangsstufe 6 von Frau Fries beim Kulturellen Abend 2011 im November. Nach wenigen Monaten Französischunterricht geriet der Versuch auch zum Vergnügen für die Zuschauer. Ebenso eifrig waren Schülerinnen aus der 5b von Frau Wassum, die in der für sie neuen Fremdsprache Englisch einiges über sich preisgeben konnten.

Zum ersten Mal war beim Kulturellen Abend das Fach Chemie vertreten. Der Leistungskurs von Frau Dr. Töhl zauberte eine Alchemistenküche auf die Bühne und erläuterte die chemischen Vorgänge durch literarische Zitate. Eine überraschende Vorführung, zu der die Veranstalter zuvor das Hessische Brand- und Katastrophenschutzgesetzes (HBKG) studieren mussten, um den nötigen Brandsicherheitsdienst (BSD) einzurichten.

Witzig war das Unterfangen der DS Gruppe von Herrn Finance, die dem Publikum am Beispiel einer Anmacher-



Auf der Bühne ging's auch Französisch zu

Geschichte die Struktur des aristotelischen Dramas erläutern und illustrieren konnten.

Abwechslungsreich waren die musikalischen Unterbrechungen durch die mittlerweile routinierten Gesangseinlagen unserer Sängerinnen, begleitet von J.P. Laackmann.

Ein rundum gelungenes Potpourri, bei dem vor allem der Beitrag des WU Film zur durchweg heiteren Stimmung beitrug!

Dass nach dem Tag die Nacht kommt

Theater im g-werk/ german stage service



von unserer Schule mit dabei:

Leonie Pausch, Hannah Boßhammer, Laura Fach, Janina Petri, Nicola Dammhäuser,
Gloria Griesmeyer, Simona Heinemann, Nina Hübner, Gerrit Fröhlich, Carolina Rachinger

■ Junges Theater - Rückblick und Ausblick

Als glückliche Gelegenheit erwies sich die Anfrage von Rolf Michenfelder und Anna Krauß zu Anfang des Jahres, die im Rahmen von german stage service ein professionelles Theaterstück mit jungen Schauspielern auf die Bühne bringen wollten.

Hannah Boßhammer, Nicola Dammhäuser, Laura Fach, Gerrit Fröhlich, Gloria Griesmeyer, Simona Heinemann, Nina Hübner, Janina Petri und Leonie Pausch, damals aus den Jahrgangsstufen 6 und 7, begaben sich mit den beiden Regisseuren auf die intensive halbjährige künstlerische Reise und brachten am 18. November 2011 mit großem Erfolg

Tim Etchells „Dass nach dem Tag die Nacht kommt“ im G-Werk zur Aufführung.

Seitdem gab es acht weitere Theaterabende im G-Werk und noch weitere vier sollen am 26., 27., 28. und 29. Januar 2012 folgen. Wer die beachtlichen Einfühlungskünste junger Menschen bewundern möchte, dem sei der Besuch empfohlen

(Reservierungen unter kontakt@germanstageservice.de. - Wir freuen uns mit den Schülerinnen und Schülern, dass sie dieses herausragende Theaterprojekt zum Leben erweckt haben und danken Rolf Michenfelder und Anna Krauß für das entgegengebrachte Vertrauen und ihr Engagement.

F. Wemme

■ Weihnachten im Schuhkarton

In Rumänien, Polen und anderen armen Ländern gibt es überall Menschen, die unter der Armutsgrenze leben (das heißt, dass sie kein warmes Wasser, keine Heizung und oft nicht genug zu Essen usw. haben). An Weihnachten bekommen die Kinder dort keine Geschenke oder manchmal höchstens ein Marmeladenbrot als Geschenk. Aber irgendwann haben Leute „Weihnachten im Schuhkarton“ erfunden. Dafür werden Schuhkartons in Geschenkpapier verpackt und mit ganz vielen Geschenken gefüllt, die dann in den armen Dörfern an die Kinder verteilt werden.

Die Klasse 6a der Steinmühle hat gemeinsam mit ihrer Religionslehrerin Frau van Bebbler daran teilgenommen: Zuerst haben sie alles dafür besprochen und Anleitungen erhalten, was in den Karton darf und was nicht. Und am Ende waren neun prall gefüllte Schuhkartons für arme Kinder da. Diese Kinder werden sich hoffentlich darüber freuen.

Julia Schwarz aus der Klasse 6a.



Das Beste, was aus Schuhkartons werden konnte

■ Wie leben Gleichaltrige in einem afrikanischen Land?

Wie sieht ihr Alltag in Familie, Schule und Freizeit aus? Welche Gedanken machen sie sich über die Zukunft? Was ist ihnen wichtig?

Diese und weitere Fragen waren und sind Gegenstand zweier langfristig angelegter Austauschprojekte zwischen Jugendlichen in Uganda und SchülerInnen der Klasse 5c und der E-g. Mittels Briefen in Form von Emails und Einträgen in einem von Schülern selbst eingerichteten Blog im Internet tauschen sich seit Ende der Sommerferien Schülerinnen und Schüler über ihr Leben und ihren Alltag mit Jugendlichen und Kindern der Organisation RAINBOW HOUSE OF HOPE in Uganda aus. Da die Unterrichtssprache in diesem ostafrikanischen Land mit mehr als 22 unterschiedlichen Sprachen Englisch ist, findet jegliche Kommunikation auf Englisch statt und bietet unseren SchülerInnen die Möglichkeit, sich mit Gleichaltrigen in einem entfernten afrikanischen Land über ihre Gedanken und Erfahrungen in der Fremdsprache auszutauschen.

Im Herbst 2010 waren zwei Gründungsmitglieder der Organisation aus Ostafrika an der Steinmühle zu Besuch



Jugendliche vom RAINBOW HOUSE OF HOPE

und berichteten aus erster Hand über das Leben in einem afrikanischen Entwicklungsland und die Arbeit ihrer Organisation. RAINBOW bietet eine Vielzahl langfristiger Projekte und Angebote für benachteiligte Jugendliche und Kinder in einem Slum außerhalb der Hauptstadt Kampala an. Dazu gehören das Erlernen eines Musikinstruments, Unterricht in traditionellem Tanz und Theater, sowie Seminare zur Prävention von HIV/AIDS und konstruktiver Konfliktlösung. In den letzten Jahren ist die Ausbildung Jugendlicher in handwerklichen Berufen hinzugekommen. Siehe hierzu auch: www.rainbowhouse.info.

Auf dem Herbstfest wurden Informationen zu Uganda und der Arbeit der Organisation dargestellt und mitsamt eines Dokumentarfilms versucht, das Leben und die Herausforderungen des Alltags in einem Entwicklungsland Interessierten näherzubringen. Parallel dazu widmeten die Klassen 9a und 7a ihre Aktionen und Angebote an ihren Ständen der Arbeit der Organisation und stellten ihre Einnahmen dem School Fee Fund von RAINBOW zur Verfügung. Mit den so erwirtschafteten 410 Euro kann der Schulbesuch von zwei Jugendlichen in Uganda für mehr als ein Jahr gesichert werden. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle Schülerinnen und Schüler, die dies durch ihren Einsatz ermöglicht haben, und an alle Spenderinnen und Spender!

M. Remy

Sabine Ludwig liest in der Steinmühle

Die als Kinderbuchautorin bekannte Schriftstellerin Sabine Ludwig liest am 16. Januar 2012 um 19 Uhr an der Steinmühle aus ihrem neuen Buch „Painting Marlene“.

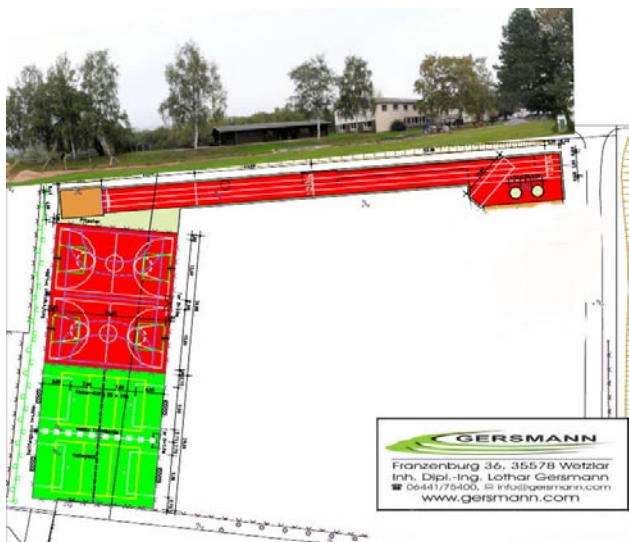


Die Zielgruppe dieses Romans sind diesmal Jugendliche und Erwachsene. In diesem äußerst spannenden Werk, eine Mischung aus Thriller und Fantasy, geht es um Marlene, die nach dem Tod ihres Vaters in dessen Atelier zieht. Dort steht ein lebensgroßes Porträt von ihr, das der Vater kurz vor seinem Tod gemalt hat. Doch bald hat sich das Bild verändert ...

Der Eintritt beträgt 8 Euro und 3 Euro (ermäßigt).

Sport im Käfig?!

Zwei große Käfige mit 4 m hohen Zäunen markieren seit kurzem das südliche Ende unserer Außensportanlagen. Sie sind Kernstück unserer neuen sportlichen Möglichkeiten im Außenbereich.



Schon lange entsprachen unsere Außensportanlagen nicht mehr den Anforderungen an einen modernen und vielfältigen Sportunterricht. Viele Disziplinen, vor allem die leichtathletischen, konnten auf dem Sportgelände nicht oder nur sehr mangelhaft ausgeführt werden. Es war also seit geraumer Zeit der Wunsch der Sportfachschaft, hier eine grundlegende Verbesserung zu erreichen.

Dieser Wunsch konnte nun endlich realisiert werden. Mit Hilfe der Stadt Marburg, den Spenden von zwei Herbstfesten, einem Spendenaufruf des Vereins der Freunde und aus Eigenmitteln von Schule und Internat konnte es gelingen, einen Teil des bisherigen Außensportgeländes zu einer modernen Sportanlage umzubauen.

Es entstanden:

- eine 75 m Kunststofflaufbahn mit anschließender Sprunggrube (mit zwei parallelen Anlaufbahnen);
- zwei Kunstrasenspielflächen mit einer Gesamtfläche von 26 x 29 m für Kleinfußball und Volleyball;
- zwei Kunststofffelder mit einer Fläche von 26 x 32 m für Basketball und Handball;
- zwei Wurfringe für Kugelstoßen, Schlagball und andere Wurfarten;
- 20 m Ballfangzaun von 4 m Höhe als Abgrenzung zum Reitgelände, um die alte Rasenfläche für Ballspielarten noch besser nutzen zu können.

Die Kunstrasen- und Kunststoffflächen sind mit einem vier m hohen Zaun aus Stahlgittern (untere 2 m) und Kunststoffnetzen (obere 2 m) umgeben, um möglichst effektive Spielzeiten zu erreichen. Dort findet der Sport also im Käfig statt.

Im Frühjahr soll noch eine Flutlichtanlage installiert werden, um auch abends eine Nutzung der Sportflächen möglich zu machen.

Bis auf Restarbeiten (Linierung des Kunststoffplatzes, Kunststoffbelag der Laufbahn) ist die Anlage fertig gestellt.

Die Baukosten beliefen sich auf insgesamt ca. 260.000 € und dauerten ca. 6 Wochen.

Im Frühjahr, bei hoffentlich tollem Wetter, soll die Anlage mit einem Sportspektakel offiziell an die Schülerinnen und Schüler übergeben werden.

R. Jäger

Der Nikolaus brachte die Sportabzeichen

Am 6. Dezember war der Nikolaus zur Stelle und hatte für über 90 Schülerinnen und Schüler ihre Sportabzeichen mitgebracht. Erfreulich, dass viele Athleten die geforderten Leistungen schon zum wiederholten Male erbracht hatten.



Die besten Fußballer der Schule sind die Blue Socks

Beim traditionellen Weihnachtsfußballturnier der Steinhöhle setzte sich die Jugend durch: die Mannschaft BLUE SOCKS mit Schülern aus den Klassen 8 und 9 kamen ins Endspiel und zeigten sich dort als gute Gastgeber. Sie überließen den Turniersieg der Mannschaft von Lehrern und Erziehern der Schule Grovesmühle knapp mit 2:3.



oben von links: Julius Noll, Jan Löwer, Jannis Imkamp, Julian Ostermann
unten von links: Niklas Wolf, Jascha Döringer, Leon Döringer

S C H L U S S T A B E L L E

1. Fritz-Walter-Gedächtnis-Mannschaft (Grovesmühle)
2. Blue Socks (Klasse 9/8)
3. Wir sind's (Jahrgangsstufe 12)
4. Squirters (Jahrgangsstufe 13)
5. Kegelclub (Internatsschüler)
6. Gewinner (Internatserzieher)
7. Pädagogen (Lehrer u. Lehrerin)

A N G E K O M M E N

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5

Ziemlich genau vier Monate ist es her, da trafen wir uns das erste Mal in diesem Schuljahr, die neuen 5er Schüler und wir, ihre Lehrer. Und auch wenn wir es alle zu verbergen suchten: ein bisschen nervös waren wir schon.

Die Schülerinnen und Schüler wussten noch nicht, wer ihre Klassenkameraden sein würden und ob die Lehrer nett sind. Wir Lehrer hofften darauf, dass unsere neuen Schülerinnen und Schüler sich bald bei uns wohl fühlen würden.

Jetzt, ein knappes halbes Jahr später, haben wir den Eindruck, dass die ‚Neuen‘ sich schon recht gut eingelebt haben, sie haben sich weitgehend auf die an sie gestellten Anforderungen im Unterricht und außerhalb des Unterrichts eingestellt und die für sie interessanten Bereiche in unserer Schule in Besitz genommen.

Die meisten schaffen es inzwischen recht gut, ihren häufig anstrengenden Alltag zu meistern. Sie sind motiviert



Selbstständiges Arbeiten im Unterricht

und fröhlich, haben zuweilen viel Quatsch im Kopf, gehen meistens freundlich mit ihren Mitschülern und Lehrern um und wenn es Konflikte gibt, können wir auch ernsthafte Gespräche mit ihnen führen, in denen sich immer wieder auch eine erstaunliche Reflektiertheit bei unseren jungen Gesprächspartnern zeigt.

Wir Lehrer können also aus unserer Sicht sagen: Der Anfang ist geschafft und wir fühlen uns sehr wohl mit unseren neuen Schülerinnen und Schülern.

Damit dieser Artikel aber nicht einseitig nur die Sicht der Lehrer wiedergibt, haben wir eine kleine Umfrage unter den neuen 5ern zum Thema „Die erste Zeit an der Steinmühle“ gemacht, deren ausgesprochen positives Ergebnis uns sehr gefreut hat.

Wir wollen hier nun einige (aus Platzgründen leider nur einige wenige) Originalzitate aus der (anonymen) Befragung wiedergeben:

„Als ich an die Steinmühle kam, ...

... fand ich die Schule groß, aber jetzt nicht mehr.“

... waren die langen Tage anstrengend.“

... habe ich mich gefreut, weil die Steinmühle eine gute Schule ist, wo auch das Essen gut schmeckt.“

... war es sehr schön und alle waren sehr nett.“

... war ich ziemlich nervös, wer alles in meiner Klasse ist und ob und wie ich mit dem Zug fahren sollte.“

... habe ich mich sofort aufgenommen gefühlt.“

... habe ich mich schnell eingelebt. Die Lehrer sind nett und der Unterricht macht Spaß. Cool ist auch das neue Gebäude. Da macht das Lernen Spaß.“

„Jetzt ...

... fühle ich mich total wohl und bin entspannt.“

... habe ich mich richtig gut eingelebt und ich denke sogar, dass ich jetzt auch ein bisschen erwachsener geworden bin, weil ich jetzt auch Pflichten übernehme und so was. Das finde ich toll.“

... finde ich die Schule immer noch toll und habe mehr Freunde als am Anfang.“

...fühle ich mich gut. Ich habe Freundinnen und bin nicht einsam.“

...freue ich mich im Unterricht. Mir macht es Spaß.“

...habe ich schon viele Freundinnen, es ist einfach nur schön, außer die Jungs.“

...haben wir den schönsten Weihnachtsschmuck der ganzen Schule.“

Für die Klassenlehrer der 5: U. Wassum

Außer im Bereich der Rechtschreibung wurden keine Änderungen vorgenommen.

Was für die einen die 11 ist für die anderen die 10

Zwei unterschiedliche Jahrgänge gemischt in einer Stufe – geht das? Nach knapp 5 Monaten in der Einführungsphase der Oberstufe freuen wir uns sagen zu können: „Ja, es geht – und zwar recht gut!“

Am Ende des letzten Schuljahres fand ein gemeinsamer Projekttag zum Kennenlernen statt. In diesem Schuljahr waren alle 7 Klassen im September auf einer 3-tägigen Klassenfahrt. So boten sich einige Möglichkeiten, sich auch außerhalb des Unterrichts besser kennenzulernen.

Auf unserer ersten pädagogischen Konferenz im November und ebenso auf Nachfrage bei den Schülerinnen und Schülern ergab sich ein positives Bild. Hoffen wir, dass es so bleibt und dass es sich auch in den Leistungen widerspiegelt.

Zwei typische Originalstimmen, erst aus der G8- dann aus der G9-Perspektive:

» Ich finde nicht, dass die Zusammenführung von G8 und G9 größere Komplikationen ergeben hat.

» Von dem, was ich beobachten kann, ist es bei allen Schülern kein Problem, miteinander zu arbeiten.



Wer ist G8 und wer G9?

Pädagogischer Abend an der Steinmühle

Am 2. Februar wird Dr. Herbert Renz-Polster einen pädagogischen Abend im Forum der Steinmühle gestalten, zu dem wir Sie hiermit herzlich einladen möchten.

Dr. Renz-Polster ist Kinderarzt, Wissenschaftler am Mannheimer Institut für Public Health der Universität Heidelberg und Autor zahlreicher Sachbücher. Mit den Büchern „Menschenkinder - Plädoyer für eine artgerechte Erziehung“ und „Kinder verstehen - Born to be wild: Wie die Evolution unsere Kinder prägt“ hat er zuletzt auch im pädagogischen Bereich Aufsehen erregt.

Dr. Renz-Polster erklärt kindliches Verhalten vor dem Hintergrund der Evolution und vermittelt so ein tiefgründiges Verständnis der kindlichen Entwicklung - vom Kleinkindalter bis zur Pubertät und darüber hinaus. Dieses Verstehen sei wichtig, um sich nicht von sich widersprechenden



T E R M I N V O R S C H A U

- ⇒ **16. Januar 2012, 19.00 h**
Lesung mit Sabine Ludwig (Hinweis Seite 5)
- ⇒ **2. Februar 2012**
Pädagogischer Abend mit Dr. Renz-Polster
- ⇒ **Freitag, 3. Februar 2012**
Zeugnisausgabe in der 3. Stunde
- ⇒ **Beweglicher Ferientag**
6. Februar 2012

Erziehungsratgebern und sich immer wieder ändernder Theorien verunsichern zu lassen.

Die Veranstaltung verspricht sowohl für Eltern als auch für Lehrer/innen spannend zu werden, da der vierfache Vater mit seinen erläuternden Beispielen in den Lebenswelten Familie und Schule bleibt und auf diese Weise „erfrischend undogmatisch“ (FAZ) ist und „vergnüglihe Einblicke in die menschliche Verhaltensforschung und originelle Standpunkte zu den wichtigsten Erziehungsthemen“ (Gehirn und Geist) liefert.



Impressum:

Redaktion und Layout: J. Beier, E. Karasek

Landschulheim Steinmühle
Staatlich anerkanntes Gymnasium
in freier Trägerschaft mit Internat
Steinmühlenweg 21
35043 Marburg-Cappel

E-Mail: schule@landschulheim-steinmuehle.net
Internet: www.landschulheim-steinmuehle.de
Telefon: 06421-40820
Fax: 06421-40842

